

Leitfaden zur Eingewöhnung im Kindergarten

Wir orientieren uns in unserer Eingewöhnung am Berliner Eingewöhnungsmodell. Dabei ist uns bewusst, dass jedes Kind einzigartig ist und individuelle Bedürfnisse, Gewohnheiten, Beziehungen und Gefühle mitbringt. Zu Beginn des Kindergartenjahres nehmen wir eine grobe Einteilung der Bezugspersonen vor, bleiben jedoch flexibel und richten uns nach dem Befinden, den Reaktionen und den Äußerungen des Kindes. Im Mittelpunkt steht immer das Kind – es entscheidet letztlich selbst, zu welcher pädagogischen Fachkraft es eine tragfähige Beziehung aufbauen möchte. Die Eingewöhnungsphase im Kindergarten bedeutet, eine Balance zwischen dem Kennenlernen der neuen Umgebung und den ersten Trennungsschritten zu finden. Da sich die Dauer der Eingewöhnung nicht im Voraus festlegen lässt, wird der Eingewöhnungsplan in enger Absprache mit dem pädagogischen Personal und den Eltern individuell an den Bedürfnissen des Kindes ausgerichtet. In der Regel dauert eine optimale Eingewöhnungszeit zwischen zwei und drei Wochen.

Wir möchten, dass sich Ihr Kind wohl bei uns fühlt!

Es ist uns wichtig, jedes Kind bei seiner Eingewöhnung bestmöglich zu unterstützen. Um dies zu ermöglichen und jedem Kind ausreichend Zeit einzuräumen, aber auch die bestehende Kindergartengruppe weiterhin begleiten zu können, finden die Eingewöhnungen mehrerer Kinder gestaffelt statt. Das Kindergartenteam wird Ihren gewünschten Starttermin selbstverständlich berücksichtigen, jedoch bitten wir Sie um Verständnis, dass aufgrund der Staffelung der Eingewöhnungen nicht jedem Wunschtermin stattgegeben werden kann.

Grundphase der Eingewöhnung

Während der Grundphase hält sich Ihr Kind für ein bis zwei Stunden in unserer Einrichtung auf. Dabei ist Ihre Anwesenheit unbedingt erforderlich. Damit geben Sie Ihrem Kind Sicherheit in der neuen Umgebung, die es für die Eingewöhnung braucht.

- **Keine Trennung:** Bleiben Sie in dieser Zeit bei Ihrem Kind und verlassen Sie den Raum nicht ohne Ihr Kind.
- **Im Blickfeld:** Mit Ihrer Anwesenheit schaffen Sie eine sichere Basis, die Ihr Kind benötigt, um die neue Umgebung zu erkunden und neue Bindungen mit dem pädagogischen Fachpersonal sowie den Kindern eingehen zu können.
- **Das Kind leitet:** Drängen Sie Ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen. Ermutigen Sie es den Raum gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften zu erkunden.
- **Passives Verhalten:** Während des Aufenthalts im Gruppenraum sollten Sie sich passiv verhalten. Aktives Verhalten von Ihnen nimmt Ihrem Kind die Möglichkeit, Kontakt mit den neuen Bezugspersonen aufzubauen und verlangsamt den Eingewöhnungsprozess.

Trennungsphasen

Erste Trennungsversuche werden individuell an Ihr Kind angepasst und in enger Absprache mit der Bezugskraft und den Eltern gestaltet. Die Reaktion Ihres Kindes auf den ersten Trennungsversuch dient als Grundlage der vorläufigen Entscheidung, ob eine kürzere oder längere Begleitung durch Sie notwendig ist.

Verabschieden Sie sich immer von Ihrem Kind bevor Sie den Raum verlassen. Fühlt sich das Kind bei der Bezugskraft sicher genug, dann kann die Trennungsphase in den darauffolgenden Tagen verlängert werden. Sollte sich Ihr Kind während einer Trennungsphase nicht beruhigen lassen, werden Sie frühzeitig zurück in den Gruppenraum gebeten. Bleiben Sie daher vor allem bei ersten Trennungsphasen in unmittelbarer Nähe. Kurze Abschiedsrituale geben Klarheit. Auch wenn es schwerfällt: Halten Sie den Abschied kurz um wenig Stress auf Ihr Kind auszuüben. Kommen Sie zum vereinbarten Zeitpunkt um Ihr Kind abzuholen. Auch wenn Ihr Kind noch bleiben möchte, ist es wichtig zu signalisieren, dass es Zeit ist, nach Hause zu gehen. Die Situation des Abholens muss Ihrem Kind erst vertraut werden. Es wird sich am nächsten Tag beim Ankommen erinnern und versteht so allmählich den Ablauf.

Schlussphase

Waren die Trennungsversuche erfolgreich, Ihr Kind ließ sich beruhigen, wirkt ausgeglichen und fühlt sich wohl, befindet es sich in der Schlussphase der Eingewöhnung.

In der Schlussphase brauchen Sie sich nicht mehr im Kindergarten aufzuhalten. Jedoch müssen Sie telefonisch jederzeit erreichbar sein. Die Eingewöhnung Ihres Kindes gilt als abgeschlossen, wenn Ihr Kind die pädagogische Fachkraft als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich in der Kindergartengruppe wohlfühlt.

Während der Eingewöhnung

Sie werden als Eltern in die Eingewöhnung miteinbezogen. Sie können sich darauf verlassen, dass Sie stets ehrlich Auskünfte durch die Bezugskraft erhalten, wie es Ihrem Kind in der Trennungsphase erging. Ein stetiger Austausch zwischen Eltern, Bezugskraft und Kindergarten ist uns wichtig. Planen Sie daher während der gesamten Eingewöhnung Zeit für Tür- und Angelgespräche ein. Melden Sie uns Unklarheiten und Sorgen direkt zurück.

Auch ist es hilfreich, wenn Sie die Bezugskraft über spezielle Ereignisse, wie z.B. eine schlechte Nacht oder Krankheit über das Wochenende in Kenntnis setzen. So kann bestmöglich auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingegangen werden.



Wir freuen uns Ihr Kind
gemeinsam mit Ihnen bei
diesem aufregenden Schritt
begleiten zu dürfen!